

9-11

ID#

--	--	--	--	--	--

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt.

Europa hat Geburtstag

Die europäische Familie ist schon 50 Jahre alt ____ (1.) ____ und die ____ (2.) ____ Frage lautet: „Was haben wir in ____ (3.) ____ Zeitraum erreicht?“. Erstens kann man also ____ (4.) ____ ohne viel Bürokratie in einem anderen ____ (5.) ____ der EU studieren, arbeiten und leben. ____ (6.) ____ den Euro, unsere ____ (7.) ____ Währung, wurde auch der Geldverkehr einfacher. Schließlich ____ (8.) ____ wir nicht vergessen, dass die Europäische ____ (9.) ____ viele Aktionen gegen ____ (10.) ____ Umweltprobleme unternommen hat.

	A	B	C
1	werden	wurde	geworden
2	wichtigste	günstigste	schönste
3	diesem	anderem	welchem
4	vorgestern	heute	gestern
5	Land	Stadt	Dorf
6	durch	mit	für
7	allgemeine	gemeinsame	gemeine
8	wollen	müssen	sollen
9	Einheit	Union	Vereinigung
10	das	die	den

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt.

Sanne Kuhn, Redakteurin einer Jugendzeitschrift, beantwortet Briefe von Leserinnen und Lesern.

Betrifft: „Angst vorm ersten Date“

Liebe Sanne,

ich bin total fertig mit den Nerven. In _____ (11) Parallelklasse gibt es ein Mädchen, das ich schon ganz lange toll finde. Ich denke Tag und Nacht an sie. Meine Freunde sind schon richtig genervt. _____ (12) ich von ihr spreche, machen sie sich über mich lustig.

Morgens schaue ich in den Spiegel und finde mich zu klein, zu hässlich ... Ich _____ (13) mir stundenlang, _____ (14) ich anziehen soll. Ach, es ist schrecklich.

Auf dem Schulhof habe ich Angst, sie überhaupt nur _____ (15). Wenn ich doch nur nicht immer so nervös _____ (16)! Dann könnte ich einfach zu ihr gehen und

_____ (17) ganz locker mit ihr unterhalten. Abends im Bett _____ (18) ich mir vor, ich würde sie ins Kino einladen oder so. Das wäre _____ (19)! Was soll ich nur machen? _____ (20) Du mir nicht einen Rat geben?

Viele Grüße

Tim

11	A) meine	B) meiner	C) mein
12	A) Wenn	B) Als	C) Wann
13	A) denke	B) überlege	C) probiere
14	A) das	B) was	C) dass
15	A) zu ansprechen	B) ansprechen	C) anzusprechen
16	A) wäre	B) bin	C) würde
17	A) sich	B) mir	C) mich
18	A) sehe	B) stelle	C) stehe
19	A) schrecklich	B) super	C) unheimlich
20	A) Könntest	B) Müsstest	C) Dürftest

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1-20 auf den Antwortbogen.

9-11

ID#

--	--	--	--	--	--

Bitte kreuzen Sie an. Es gibt nur eine richtige Antwort. Was ist richtig A, B, C oder D?

1. Wie heißt die deutsche Verfassung?
A. Volksgesetz B. Grundgesetz C. Deutsches Gesetz D. Bundesgesetz
2. Welcher Religion gehören die meisten Menschen in Deutschland?
A. dem Hinduismus B. dem Christentum C. dem Islam D. dem Judentum
3. Was ist kein Bundesland der Bundesrepublik Deutschland?
A. Elsass-Lothringen B. Nordrhein-Westfalen
C. Mecklenburg-Vorpommern D. Sachsen-Anhalt
4. Deutschland ist ...
A. eine kommunistische Republik
B. ein demokratischer und sozialer Bundesstaat
C. eine kapitalistische und soziale Monarchie
D. ein sozialer und sozialistischer Bundesstaat
5. Mit welchen Worten beginnt die deutsche Nationalhymne?
A. Völker hört die Signale ...
B. Einigkeit und Recht und Freiheit ...
C. Freude schöner Götterfunken ...
D. Deutschland einig Vaterland ...
6. Der deutsche Staat hat viele Aufgaben. Welche Aufgabe gehört nicht dazu?
A. Er bezahlt für alle Staatsangehörigen Urlaubsreisen.
B. Er zahlt Kindergeld.
C. Er unterstützt Museen.
D. Er fördert Sportler und Sportlerinnen.
7. Was muss jeder deutsche Staatsbürger/jede deutsche Staatsbürgerin ab dem 16. Lebensjahr besitzen?
A. einen Reisepass B. einen Personalausweis
C. einen Sozialversicherungsausweis D. einen Führerschein
8. In welchem Jahr wurde die Mauer in Berlin gebaut?

- A. 1953 B. 1956 C. 1959 D. 1961
9. Was ist seit 2007 in vielen deutschen Restaurants gesetzlich verboten?
A. Telefonieren B. Rauchen C. Alkohol trinken D. lautes Reden
10. Wann war in der Bundesrepublik Deutschland das „Wirtschaftswunder“?
A. 40-er Jahre B. 50-er Jahre C. 70-er Jahre D. 80-er Jahre
11. Wer bestimmt in Deutschland die Schulpolitik?
A. die Lehrer/Lehrerinnen B. die Bundesländer
C. das Familienministerium D. die Universitäten
12. Was bedeutet die Abkürzung SPD?
A. Sozialistische Partei Deutschlands B. Sozialpolitische Partei Deutschlands
C. Sozialdemokratische Partei Deutschlands D. Sozialgerechte Partei Deutschlands
13. Pfingsten ist ein ...
A. Christlicher Feiertag B. deutscher Gedenktag
C. internationaler Trauertag D. Bayerischer Brauch
14. Welche deutsche Stadt wurde nach dem zweiten Weltkrieg in vier Sektoren aufgeteilt?
A. München B. Berlin C. Dresden D. Frankfurt/Oder
15. Wann wurde die Mauer in Berlin für alle geöffnet?
A. 1987 B. 1989 C. 1992 D. 1995
16. Was hat jedes deutsche Bundesland?
A. einen eigenen Außenminister/eine eigene Außenministerin
B. eine eigene Währung
C. eine eigene Armee
D. eine eigene Regierung
17. Wie hieß der erste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland?
A. Helmut Schmidt B. Kurt Georg Kiesinger C. Konrad Adenauer D. Willy Brandt
18. Die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen heißt ...
A. Dortmund B. Bonn C. Düsseldorf D. Köln
19. Wie viele Einwohner hat Deutschland?
A. 82 Millionen B. 70 Millionen C. 90 Millionen D. 78 Millionen
20. Welches Tier ist das Wappentier der Bundesrepublik Deutschland?
A. Löwe B. Adler C. Bär D. Pferd

9-11

ID#

--	--	--	--	--	--	--

Text 1

Welche Stelle passt zu welcher Person? Lesen Sie die Anzeigen aus einer Zeitung und die Personenbeschreibungen und ordnen Sie zu.

<p>A. Wir sind ein führender Fahrradfachmarkt und bieten ein positives Betriebsklima und eine langfristige Perspektive. Wir suchen eine/n leistungsstarke/n Mitarbeiter/-in zur Ergänzung unseres Verkaufsteams. Wir setzen Berufserfahrung im Einzel- oder Großhandel und Spaß am Umgang mit Kunden voraus. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Giller Rad-Center, Volkhardtr. 89, 86152 Augsburg</p>	<p>. Schreiner/Zimmerer für USA Zeitraum: 18 Monate ab sofort Wir erwarten handwerkliche Ausbildung und gute Englischkenntnisse. Bewerbung an: USA-Haus, Schulstraße 40, 87600 Lauchingen</p>
<p>B. Wir sind eines der führenden, mittelständischen Elektro-Großhandelsunternehmen in Deutschland mit Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet. Wir suchen Fachkräfte für die Zukunft. - Auszubildende für den Groß- und Außenhandel, gerne auch mit vorangegangener Ausbildung im Elektro-Handwerk Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Albert Mayer z.Hd. Frau Schaller Feilbergstr. 89 89231 Neu-Ulm</p>	<p>D. Für unsere heilpädagogischen Jugendwohngruppen suchen wir eine/n Erzieher/-in oder Sozialpädagoge/-in in Vollzeitstellung. Die Arbeit mit jungen Menschen im Schuler interessiert Sie und Offenheit. Konfliktfähigkeit und Teamarbeit gehören zu Ihren persönlichen Stärken. Sie sind auch am Abend und am Wochenende einsetzbar. Interessiert? Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an: Katholische Jugendfürsorge Augsburg Postfach 9031 86100 Augsburg</p>
<p>E. Wir suchen ab sofort einen zuverlässigen Mitarbeiter, gerne Quereinsteiger mit Interesse an Autos und allem, was dazu gehört. Wenn Sie gerne zu unseren Kunden fahren, uns auf Messen begleiten und einen Führerschein besitzen, rufen Sie uns an unter 08132-3089...</p>	<p>F. Für sofort oder später suchen wir eine Bürofachkraft in Teilzeit. Erfahrung im Gesundheitswesen ist Voraussetzung. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Orthopädie-Fachgeschäft, Müllerstraße 1, 87600 Kaufbeuren</p>

	<p>H. PC-Büro-Tätigkeit selbst von zu Hause aus! Teilzeit/Vollzeit oder 2. Standbein, freie Zeitanleitung Infos unter www.jobneu.com</p>
<p>G. Zum nächstmöglichen Termin suchen wir in Vollzeit für unseren Standort in Kempten eine/einen</p> <p>Sekretär/in</p> <p>Sie sollten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung besitzen und mehrjährige Erfahrung im Sekretariat haben. Sie besitzen sehr gute Kenntnisse im Umgang mit den gängigen Office-Programmen, sind kommunikativ, mitdenkend und bringen Organisationstalent mit. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Chiffre-Nr. 25978.</p>	<p>I. Erzieher/-in als Krankheits- und Urlaubsvertretung für privaten Kindergarten gesucht. Rappelkiste 0821/15489 ...</p>

1. Brigitta Wölk arbeitet bei einer großen Elektro-Firma als Sachbearbeiterin. Da sie und ihr Mann aber gerade ein Haus gebaut haben, ist das Geld ein bisschen knapp, und sie überlegt, ob sie noch einen zweiten Job annimmt. Sie hat allerdings nur am Wochenende oder abends Zeit.

2. Selma Müller hat früher bei einer Krankenkasse im Büro gearbeitet. Selma hat zwei schulpflichtige Kinder und möchte deswegen am liebsten nur am Vormittag arbeiten. _____

3. Volker Schmidtke hätte gern eine Arbeit, die mit seinem Hobby zu tun hat. Er kann sich einfach für alles begeistern, was Räder hat, und sucht eine Stelle, bei der er viel unterwegs sein kann. _____

4. Tina Stein ist kaufmännische Angestellte und arbeitet 20 Stunden pro Woche. Sie möchte allerdings gern Vollzeit arbeiten. Tina hat ihre freie Zeit bisher dazu genutzt, sich fortzubilden, und kennt sich mit allen üblichen Computerprogrammen aus. _____

5. Jonas Vögele hat gerade seine Lehre als Schreiner beendet und würde gerne für eine Weile im Ausland arbeiten. In der Schule waren seine Lieblingsfächer Englisch und Französisch. _____

6. Andreas Wirt war bisher in einem Kindergarten angestellt und würde jetzt gern mit älteren Kindern arbeiten. Er ist Single, zeitlich sehr flexibel und arbeitet gut mit anderen Menschen zusammen. _____

7. Martin Valentin hat Einzelhandelskaufmann gelernt und mehrere Jahre in einem Möbelgeschäft im Verkauf gearbeitet, was ihm auch großen Spaß gemacht hat. Leider hat das Geschäft Konkurs angemeldet. Eine gute Arbeitsatmosphäre ist ihm sehr wichtig. _____

1	2	3	4	5	6	7

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

8. _____ Steffi interessiert sich A ... an unsere Personalabteilung.
 9. _____ Achten Sie bei einem Vorstellungsgespräch ... B ... auf gepflegte Kleidung.
 10. _____ Bitte senden Sie Ihre Bewerbung ... C ... für die Stelle bei der Olpe KG.

8	9	10

Text 2

Lesen Sie den Text. Welche der folgenden Aussagen (A, B oder C) ist richtig? Nur eine Lösung ist richtig.

Fernsehen macht nicht satt

Im Wohnzimmer in der Fernsehröhre brutzelt und blubbert es. Die Backröhre in der Küche ist kalt. Es wird mehr im Fernsehen gekocht als zu Hause, liegt die Vermutung nahe. Fast jeder Sender hat mittlerweile eine eigene Kochshow. Die Quoten für die Sendungen steigen. Und auch das Kino kocht – zumindest mit einer französischen Ratte. Kochen ist heute nicht mehr ohne mediale Vermarktung und Popstars in der Küche vorstellbar.

Das Thema Kochen entdeckte das Fernsehen rechtzeitig. Der erste deutsche Fernsehkoch war Clemens Wilmenrod. Von 1953 bis 1964 kochte er in seiner 15minütigen Sendung „Clemens Wilmenrod bittet zu Tisch“ beim Nordwestdeutschen Rundfunk beziehungsweise Westdeutschen Rundfunk. Schon damals entdeckte die Lebensmittelindustrie das Werbepotenzial einer solchen Kochkoryphäe. Ende der 1950er Jahre wurde das Gesicht des Fernsehkochs auf einer Fischdose abgebildet. Dafür bekam er ein ordentliches Honorar. Gleichzeitig tadelte ihn der WDR. Dass Fernsehköche zu Werbezwecken Extraentgelte kassieren, war damals noch verpönt.

Heute stört sich daran keiner mehr. Jeder Fernsehkoch vermarktet seine Kochbücher.

Eine große Werbeindustrie steht hinter den prominenten Köchen. Die Kochsendungen funktionieren immer nach dem gleichen Prinzip. Die Zuschauer sind live bei der Zubereitung des Essens dabei. Schließlich war es damals schon spannend, in Muttis oder Omas Küche zu stehen und beim Kochen zuzusehen. Humor ist eine wichtige Zutat bei diesen Kochshows. So darf nie der lockere Spruch zwischendurch fehlen. Der Rest des Sendungskonzeptes variiert dann nur noch leicht.. Die Tradition der Großmutter ist aber auch bei den Kochsendungen nicht

wegzudenken. „Was die Großmutter noch wusste“ ist die am längsten laufende Sendung. Seit 1982 ist sie beim Südwestdeutschen Rundfunk zu sehen. Bei den Dinner-Shows, wie „Das perfekte Dinner“ geht es gar nicht mehr vordergründig ums Essen. Statt nur einen neugierigen Blick in die Küche eines fremden Kochs zu werfen, schaut man dort auch ins Schlaf- Ess- und Arbeitszimmer. Mit diesem zwischenmenschlichen Fokus sind die Dinner-Shows keine wirkliche Kochshow, aber liefern einen enormen Zuschauerrekord. Und das reicht, um beim Deutschen

Fernsehpreis in der neu geschaffenen Rubrik „Die beste Kochshow“ zu gewinnen. Die Küchenchefs im Fernsehen werden zu Popstars. Fanclubs finden sich zusammen, Küchenutensilien werden mit dem Kopf des Kochs oder dem Logo der Sendung verziert und erfolgreich verkauft. Den Erfolg könnten die neuen Kochprofis erreichen, da sie in gewisser Weise die Vorbildfunktion von Mutter

und Großmutter ersetzen. Wer kochen kann, bei dem ist man gut versorgt, der hat Autorität und kann wirtschaften. Diese Mutter-Rolle nehmen jedoch im Fernsehen vor allem männliche Fernsehköche ein. Wobei nur zu begrüßen ist, dass die Männerwelt das Kochen entdeckt. Jedoch wird es wohl eher an der weiblichen Zielgruppe liegen, die, wenn sie mal nicht auf das Rezept achtet, nicht umschalten, sondern sich am Koch erfreuen soll.

11. a) Kochshows sind jetzt nicht mehr in Mode.
 b) Kochen im Fernsehen ist neu.
 c) Kochshows sind nach wie vor sehr beliebt.
12. a) Früher wurde es abgelehnt, für Kochshows Werbung zu machen.
 b) Früher war es schlecht angesehen, Fernsehsendungen mit Werbung zu finanzieren.
 c) Heute bringt jeder Fernsehkoch seine eigenen Produkte auf den Markt.
13. a) Jede Kochshow hat ihr eigenes Konzept.
 b) Eine Kochshow anzusehen macht mehr Spaß, als der Mutter beim Kochen zuzusehen.
 c) Kochen wird in lockerer Atmosphäre präsentiert.
14. a) Die Kochshow „Das perfekte Dinner“ hat besonderen Erfolg, da sie das direkte Mitmachen beim Kochen ermöglicht.
 b) da sie Einblick in die Lebensweise des Kochs liefert.
 c) da sie den Zuschauern die Rolle des Starkochs überträgt.
15. a) Die Kochshows sind überwiegend für Frauen konzipiert.
 b) Frauen werden nicht mehr in ihrer Rolle von Hausfrau, Mutter und Großmutter dargestellt.
 c) Die Rollen der Köchinnen in den Kochshows haben jetzt die Männer übernommen.

11	12	13	14	15

Text 3

Lesen Sie den Text.

Träume werden Wirklichkeit

Hannes und Grit Thomsen von „Real-dream“ helfen, Traume zu verwirklichen. Dabei geht es aber nicht um Traume wie *Einmal im Leben einen Ferrari fahren*. „Das sind eher Wünsche“, sagt Grit Thomsen, „sie sind einmalig und nicht dauerhaft. Lebensträume haben eine ganz andere Dimension. Sie wirken sich auf den gesamten Lebensstil, auf Beruf und Familie, sogar auf die Persönlichkeit des Menschen aus“. Ein Beispiel: Jemand träumt von einem ruhigen Leben als Bauer in den Bergen, die Person lebt aber in der Großstadt und arbeitet in einem Großraumbüro. Um den Traum zu verwirklichen, müsste alles Bisherige und Bekannte zurückgelassen werden. „Zu Beginn ist am wichtigsten, danach zu fragen, woher der Lebensraum kommt. Ist es wirklich mein Traum oder kopiere ich einen Traum von anderen oder aus den Medien?“, so die Beraterin. Schritt 1 heißt also: Wie sieht mein eigener Traum aus? Schritt 2: Was muss ich dafür ändern und will ich das? Schritt 3: Wie stelle ich mir die konkrete Umsetzung vor?

„Wir realisieren die Träume nicht. Wir unterstützen die Personen dabei,“ sagt das Ehepaar Thomsen. Wer den eigenen Traum verwirklichen will, muss zuerst einmal überzeugt sein, das Richtige zu tun. Dann braucht man eine gute Portion Mut und Selbstbewusstsein, um den Traum Schritt für Schritt umzusetzen. Das soziale Umfeld sollte auf jeden Fall integriert werden. Familie und Freunde sind oft die größte Hilfe. Und man muss mit Niederlagen leben können. Nicht jeder Schritt klappt sofort. Man muss sehr realistisch denken, um einen Traum zu verwirklichen. Hartnäckigkeit, aber auch die Leidenschaft für den eigenen Traum sind sehr hilfreich für die Umsetzung. Viele Lebensträume hat das Ehepaar Thomsen begleitet: von der Auswanderung nach Kanada bis hin zum Schreiben eines Krimis. Viel wichtiger ist ihnen aber, Menschen in der Beratung vor Illusionen und späteren Enttäuschungen zu bewahren.

Lesen Sie die Aussagen 16 bis 20. Was wird im Text gesagt?

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 16. Es gibt einmalige und langfristige Lebensträume. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Wer seinen Lebensraum umsetzen will, muss viele Lebensbereiche ändern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Die Berater sagen den Personen, was das Richtige für sie ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19. Wer ehrgeizig und leidenschaftlich ist, kann seinen Traum verwirklichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20. Wer seinen Traum umsetzen will, braucht oft die Unterstützung von Familie und Freunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

16	17	18	19	20

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1-20 auf den Antwortbogen.

9-11

ID#

--	--	--	--	--	--

Teil 1 (19)

Hören Sie den ersten Abschnitt eines Radiobeitrags und ergänzen Sie die Informationen.

1. Freizeit: durchschnittlich _____ Stunden täglich.
 A. 2-3 Stunden B. 3-4 Stunden C. 4-5 Stunden D. 5-6 Stunden
2. Schwerpunkt bei den Männern: ...
 A. Unterhaltung B. Nutzung von Medien C. Soziale Kontakte D. Besuche
3. Schwerpunkt bei den Frauen: ...
 A. Nutzung von Medien B. Lesen
 C. Computer D. Soziale Kontakte und Unterhaltung

1	2	3

Teil 2 (20-23)

Lesen Sie die Aussagen. Hören Sie den zweiten Abschnitt des Beitrags und entscheiden Sie:
 Wer sagt was?

Aussagen	(A) Bernd	(B) Uschi	(C) Lara	(D) Tom
4. Es macht mir Spaß, lustige Seiten im Netz zu entdecken.				
5. Ich ärgere mich, wenn ich nur hin- und herzappe, anstatt den Fernseher anzumachen.				
6. Seitdem wir keinen Fernseher mehr haben, unternehmen wir viel mehr.				
7. Im Internet informiere ich mich über die				

Freizeitangebote in meiner Stadt.				
8. Ich sehe nicht oft fern, aber ich mag Filme auf DVD.				
9. Ich kann meine Freizeit nicht genießen.				
	() Bernd	(B) Uschi	(C) Lara	(D) Tom
10. Ich kann mich gut entspannen, wenn etwas Interessantes im Fernsehen kommt.				
11. Neben dem Fernsehen muss genug Zeit für andere Dinge bleiben.				
12. Ich verbringe ziemlich viel Zeit in Chat-Rooms oder in einem Forum.				
13. Wenn ich mehr Zeit habe, werde ich mein Hobby wieder pflegen.				
14. Oft surfe ich so rum und merke gar nicht, wie die Zeit vergeht.				
15. Ich finde, Fernsehen gehört heute einfach zu unserem Leben dazu.				
16. Ich hör viel Radio, natürlich die Nachrichten und die neueste Musik.				
17. Es macht mir Spaß, witzige Webseiten zu finden.				
18. Wenn ich zu Hause bin oder Auto fahre, läuft das Radio eigentlich immer.				
19. Zeitungen und Zeitschriften lese ich auch sehr viel.				
20. Wegen meiner Arbeitslosigkeit kann ich mir dieses Hobby aber gerade nicht leisten.				

4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1 -20 auf den Antwortbogen.

9-11

ID#

--	--	--	--	--	--

Sie bekommen von Ihrem deutschen Brieffreund Post.

Düsseldorf, den 26. Dezember ...

Liebe/r,

wie geht es Dir und Deiner Familie? Tut mir leid, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe. Aber wie Du weißt, habe ich gerade meine Ausbildung als Krankenpfleger begonnen und musste mich erstmal so richtig einarbeiten. Jetzt ist der erste Stress vorbei und ich überlege, ob ich von zu Hause ausziehen soll. Ich verstehe mich zwar ganz gut mit meinen Eltern und meiner Schwester, aber mein Zimmer ist mir langsam doch zu eng. Das Geld wäre zwar knapp, denn während der Ausbildung verdiene ich natürlich nicht so viel, aber ich hätte endlich meine eigenen vier Wände. Andererseits müsste ich dann auch alles alleine machen, was wahrscheinlich auch ganz schön anstrengend ist, wenn man müde von der Arbeit nach Hause kommt. Was würdest Du denn an meiner Stelle tun? Lass Dir nicht so viel Zeit wie ich und melde Dich bald.

Viele Grüße,
Dein Sebastian

Beantworten Sie den Brief Ihres Freundes (ca. 200 Wörter). Berücksichtigen Sie dabei folgende Punkte:

-) Wie Ihre momentane Wohn- und Lebenssituation aussieht.
-) Wie die jungen Leute in Ihrem Land wohnen.
-) Was die Vor- und Nachteile eines Auszugs aus Ihrer Sicht sind.
-) Was Sie an Sebastians Stelle tun würden.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

9-11

ID#

--	--	--	--	--	--	--

Teil 1 (Vorbereitungszeit 3 Minuten)*Stellen Sie sich vor. Erzählen Sie bitte etwas über Ihre Person.*

Name? Alter? Wohnort? Tätigkeiten? Sprachen? Hobby?

Teil 2*Sprechen Sie zum Thema „Subkulturen in der Jugendszene“.***Wie ist das in Ihrem Land?**

Welche Subkulturen können Sie nennen?

Wie unterscheiden sie sich?

Welche Subkulturen sind besonders verbreitet in Ihrem Land?

Welche Rolle spielen die Subkulturen im heutigen Leben?

Gehören Sie oder Ihre Freunde zu einer Subkultur? Erzählen Sie bitte.